

## Sitzung der Teilnehmergeinschaft DE vom 09.02.2015

H. Schöffel erläutert, dass Architekt Wenzl in Urlaub ist und deshalb die Tagesordnungspunkte kurzfristig geändert werden müssen.

Er umreißt kurz die bisherigen Maßnahmen.

Jetzt stehen noch aus:

- der Standort der Mariensäule
- die Bodenbeläge (Fotos sollen begutachtet und Muster verlegt werden)
- die Brunnengestaltung: der Standort, die Dimension
- die Beleuchtung: Straßenbeleuchtung und evtl. Fassadenbeleuchtung

Wie geht es weiter ?

**Die erste Baustelle** (Parkplatz) läuft, Unterbau mit Leitungen sind erledigt. Der Unterbau kann sich jetzt setzen, evtl. kann nach Ostern weitergebaut werden.

**Die Baumaßnahme im Marktplatz selbst:**

Bis Mitte des Jahres müssen Planung und Ausschreibungen fertig sein, damit nächstes Jahr im zeitigen Frühjahr die Bauarbeiten begonnen werden können.

Der Verband wird die Bauleitung übernehmen, was die Oberfläche angeht.

Ing. Bründl wird Wasser und Kanal übernehmen, aber eine gemeinsame Ausschreibung soll erfolgen, damit nur eine Firma baut.

Bgm. Lindner berichtet weiter:

Die WCs, der Durchgang und der Fahnenraum sind fast fertig, das nächste wird die Außentreppe zum Fahnenraum sein. Diese soll wegen der vorgesehenen Tagesbetreuung breiter gestaltet werden.

Zur Tagesbetreuung:

Er sieht es als Aufgabe der Gemeinde an, diese zu schaffen. Der Josefi-Verein ist mit dabei. Aber: die Betreuungskosten werden nicht gedeckt sein. Bgm. Lindner denkt, das Defizit sollte mit von der Gemeinde getragen werden.

Das muss es uns Wert sein und wir sollten an einem Strang ziehen.

Er denkt z.B. an die Übernahme von Mietkosten oder einen jährlichen Zuschuss.

Zum Brunnen:

TG und GR werden über Art und Lage beschließen. Jeder kann sich im Vorfeld schon Gedanken machen. Vorst. Mitgl. Drost berichtet über die Geschichte des Kößlarner Brunnens, die Standorte und die **Mariensäule**.

Auf dem Altarbild sei ein barocker, marmorner Brunnen mit einer Marienstatue zu sehen. 1872 sei lt. Aufzeichnungen ein gusseiserner Brunnen erstellt worden, die Marienstatue wurde auf eine eigene Säule gesetzt, die wieder später mit Namen von Gefallenen versehen wurde.

Die nächste Entscheidung, die über den Belag getroffen werden muss, darf nicht lange geschoben werden. Auch Bgm. Lindner denkt, dass die Baumaßnahme in einem Jahr zu schaffen sei.

H. Schöffel zum Parkplatzbau:

die Privatfläche (Hager) wird auch mit ausgebaut.

Unser Projekt ist im Amt als Musterbeispiel für ein „Winterprojekt“ dargestellt.

Auch Interessenten für Privatförderung ziehen nach. Bestes Beispiel sei Frau Schneider (ehemaliges Höhne-Haus). Im nächsten Marktblatt sollte nachhaltig auf die DE hingewiesen werden.

Bgm. Lindner geht auf die **Nahwärmeversorgung** ein.

Herr Pauli von der TH DEG wird von ihm mit der Erstellung eines

Umsetzungsvorschlags mit Kosten-Nutzen-Betrachtung beauftragt.

Anschließen würden derzeit die Reihe von Hager bis einschl. Pfarrhof, die Tagesbetreuung bis zum Einberger.

Es wäre ihm ein Anliegen, dies auf die Reihe zu bekommen.

Allerdings sind die Rechtsaufsicht und der Rechnungsprüfer mit dem angedachten Modell nicht so einverstanden.

Die Gemeinde erstellt das Netz, ist somit Netzbetreiber mit mind. 51 %.

Es erfolgt Hinweis auf Verluste in den Leitungen hin. Auch im Sommer würde es sich nicht rechnen für den Lieferer.

H. Schöffel verweist auf die **evtl. Förderung des Leitungsbaus**.

Allerdings – es muss sich rentieren, das Vorhaben soll Sinn machen (100 % sicher ist eine Förderung nicht).

Weiter spricht Herr Schöffel einen evtl. Zuschuss für die Erstellungskosten des **Marktblattes** an, weil darin auch über die DE berichtet wird. Er will sich erkundigen.

Bgm. Lindner sagt, nach seiner Meinung sollte der Parkplatz / Arkade, wenn die Maßnahme fertig gestellt ist, **eingeweiht** werden. Allgemeine Zustimmung.

### **Zu den Beschlüssen der Teilnehmergeinschaft:**

Herr Schöffel berichtet von einer erforderlichen **Vertragsergänzung mit Arch.**

**Wenzl** über den Entwurf, der 16 % des Honorars ausmacht.

Frau Grünberger fragt nach, wie die Kostenmehrung in der neuen Kostenschätzung zustande kommt.

Der ursprüngliche Vertrag beruhte auf einer Kostenschätzung Länge x Breite. Nun liegen genauere Kostenschätzungen vor.

GR Dobler: die Kosten liegen z.T. in unserer Hand. Und da müssen wir aufpassen.

Herr Schöffel: es ist keine Ausschreibung gelaufen, d.h. es kann teurer oder billiger werden als hier genannt.

Wir lassen jetzt Arch. Wenzl die „Kunst“ machen, der Verband wird die Ausschreibung machen. (Dadurch hat man einen Fuß in der Tür.)

**Abstimmung: einstimmig dafür**

Herr Schöffel berichtet von der vorgesehenen **Restaurierung der Kirchenburg**. Bisher war die Kirche als Privatmaßnahme eingestuft. Neu ist, dass sie als öffentlicher Träger (Kirchenstiftung) eingestuft werden kann. Der Vorteil ist der höhere Fördersatz und die höhere Deckelung von 60.000 € auf 200.000 €. Bei einer Gesamtmaßnahme von 400.000,- € und einer Förderung von 54 % wären dies 200.000,- € Förderung.

Dies soll vom Vorstand zur Kenntnis genommen und zugestimmt werden, weil sich dadurch der Gesamt-Fördertopf schmälern kann.

**Abstimmung: einstimmig dafür.**

Herr Schöffel sagt abschließend, dies sei heute seine letzte Sitzung in Kößlarn. Sein Nachfolger, Herr Armin Winner, sei bereits bestellt. Er gehe nicht gern, aber er habe andere Aufgaben. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit, es sei eine schöne Zeit gewesen. Er wird Kößlarn als Vorgesetzter seines Nachfolgers treu bleiben.

Bgm. Lindner bedankt sich und drückt sein Bedauern aus.

Er überreicht, verbunden mit guten Wünschen für die Zukunft, einen kleinen Geschenkkorb.

Auch der örtlich Beauftragte, Herr Dobler, bedankt sich im Namen aller Vorstandsmitglieder für die gute Zusammenarbeit.

Dobler